

Chronik von Hans Betschart

2019

15. Dezember: Unser Inserent, die Kolin-Apotheke an der Grabenstrasse 16 in Zug, kann ihr 70-jähriges Bestehen feiern. Vor ca. 30 Jahren haben Stephan und Maya Schönenberger die Apotheke übernommen. Wir gratulieren und wünschen weiterhin alles Gute.

18. Dezember: Mit der traditionellen Lebkuchenfeier durch den Stadtrat wurden 3

Personen geehrt. Monica Vanoli-Straub und Stefan Chiovelli haben die Badi Trubikon wieder auf Vordermann gebracht. Oskar Rickenbacher hat durch sein sorgfältiges Recherchieren viele Ereignisse in der Vergangenheit aufgearbeitet. Herzliche Gratulation!

20. Dezember: Die Klinik Zugersee erweitert ihr Angebot. 2020 wird eine therapeutische Station für junge Erwachsene eröffnet. Dort werden primär akute Krisen mit Selbstgefährdung sowie Erstpsychosen behandelt.

2020

12. Januar: Das Konzert des Kirchenchores Oberwil ist schon lange ein Grossereignis geworden. Besucherscharren kommen von weit her. Ein Markenzeichen der jährlichen «Musikalischen Feierstunde» ist die Programmwahl. Fast immer sind besondere Perlen der Musikgeschichte dabei. Unter der Leitung von Armon Caviezel, dem Chor, den Vokalisten und dem Ad-hoc-Orchester wird die Messe in D von Otto Nicolai



(1810–1849) aufgeführt. Das Werk entstand 1832 zur Einweihung des Doms in Posen. Neben der Nicolai-Messe sind noch drei kleinere Werke auf dem Programm.

24. Januar: Die Idee eines Waldparcours in Oberwil entstand schon 2017 und das Baugesuch wurde 2019 eingereicht. Und nun wird gebaut. Am 2. Mai 2020 wird dann feierlich eröffnet.

10. Februar: Das Sturmtief «Sabine» sorgt in der ganzen Schweiz für Probleme. Auch in Zug gab es über ein Dutzend Notrufe. Extrem in Zürich: 1500 Anrufe mussten verarbeitet werden, 300 Feuerwehrleute wurden aufgeboten und 160 Rettungseinsätze waren nötig. Auf Schiene und Strasse kam es zu massiven Verkehrsbehinderungen, Flüge mussten gestrichen werden und vielerorts kam es zu Stromausfällen.

18. Februar: Die Enthüllungen rund um die Crypto AG beschäftigt auch die Zuger Wirtschaft. Die in Steinhausen domizilierte Gesellschaft war im Besitze von Geheimdiensten.

23. Februar: In den vergangenen Tagen sorgte ein Hoch über der Schweiz für sonnige, warme Tage. Die ersten Schneeglöggli sah man in den Gärten, sogar Osterglocken bekamen erste Blütenköpfe. Der Frühling ist schon zu spüren. Die Fasnächtler freuts. Es sind die wichtigsten Fasnachtstage. Im Tessin wurden im Februar noch nie so hohe Temperaturen gemessen: Biasca 24,6 Grad.

26. Februar: Der Frühling ist schon wieder Geschichte. Ein Tief bringt Kälte und Schnee und auch Oberwil hat eine kleine weisse Decke erhalten.

27. Februar: Der Corona-Virus ist in alle Munde. Ausgebrochen in China, hat er nun auch die Schweiz erreicht. Der erste Fall in Genf und zwei weitere im Kanton Graubünden. Weltweit sind die Börsen eingebrochen, Flüge werden gestrichen, Sportveranstaltungen abgesagt. Der Tourismus und die Wirtschaft leiden unter den wirtschaftlichen Folgen.

27. Februar: An den Bahngeleisen zwischen Zug und Walchwil wird schon lange gearbeitet. Augenscheinlich wird es, wenn man die Widenstrasse befährt. Die Brücke gibt's nicht mehr, die Geleise sind abgebrochen.

1. März: Einen kurzen Match-Bericht über die Oberwiler Rebels zu schreiben, ist in den meisten Fällen immer dasselbe. Sie gewinnen beinahe immer. Doch das Spiel gegen die Belpa ist eine

kurze Notiz wert. Das Spiel endete, – was habe ich geschrieben – 19:2 für die Rebells.

9. März: Die GV der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen wurde wegen dem Corona-Virus abgesagt. Im Kanton Zug ist der erste Coronafall bestätigt worden. Die Bestimmungen für Veranstaltungen werden verschärft.

14. März: Der Beschluss des Bundesrates wegen dem Corona-Virus hat historische Ausmasse. Schulen sind geschlossen, Verbot von Anlässen mit über 100 Personen, Sportanlässe sind abgesagt, Bars und Beizen geschlossen. ÖV meiden, 2 m Abstand halten, Hände waschen.

19. März: Der Frühling ist bereits in Sichtweite. Die Temperaturen steigen gegen 20 Grad. Die ersten «Sunnewirbel» strecken ihre Köpfe an die Sonne.

31. März: Der Corona-Virus hält die Schweiz fest im Griff. Der Bundesrat hat die Massnahmen verschärft. Zu Hause bleiben ist die Devise. In der Schweiz sind 17'139 Personen positiv getestet worden und 378 gestorben. Im Kanton Zug sind 114 Personen infiziert, 39 sind genesen und 1 Person gestorben. Ausserdem wird dringend empfohlen, über Ostern nicht ins Tessin zu fahren.

9. April: Ostern naht. Die grundlegenden Formen des kirchlichen Lebens sind alle eingestellt. Viele Kirchgemeinden senden über Video-Plattformen ihre Gottesdienste. Die Pfarrei Oberwil verschickt per Post und E-Mail den Oberwiler Sendebrief zweimal wöchentlich.

27. April: Die ersten Lichtblicke. Dank der rückläufigen Erkrankungen am Virus öffnen heute Baumärkte, Gartencenter, Zahnärzte und Coiffeure. Die bisherige Bilanz: Erkrankte 29'164 und 1353 Tote.

11. Mai: Heute gehen die Kinder wieder in die Schule. Der Verkehr läuft normal und Restaurants, Geschäfte, Museen und Bibliotheken sind wieder offen. Das tönt zwar gut, aber alles ist mit den notwendigen Massnahmen verbunden.

12. Mai: Der Waldparcours in Oberwil. Sind Sie diesen schon gelaufen? Es gibt zwei verschiedene Strecken. Die sportliche Runde misst 2 km und die gemütliche 1,7 km. Daniel Schärer, Präsident Zug Sports, sagt: «In unserer Welt wird alles immer schneller und weiter.»

8. Juni: Dieses Datum ist der dritte Schritt des Bundesrates zur Lockerung der Pandemie. Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wie Museen, Zoos und botanische Gärten sowie Restaurants dürfen wieder öffnen, aber noch unter Einhaltung gewisser Massnahmen.

17. Juni: Badi Tellenörtli ohne Hunde? Das wünscht sich der Oberwiler Xaver Hürlimann. Vom Gesetz her zwar erlaubt. Nun hat er eine Einzel-Initiative beim Stadtrat eingereicht. Begründung: Hunde stören beim Picknick, laufen über saubere Badetücher und markieren an Bäumen. Das sei doch unhygienisch. Da hat er völlig recht.

9. Juli: Vor 3 Tagen hat der Bundesrat entschieden, dass im öffentlichen Verkehr das Maskentragen Pflicht ist. Dies

auf Grund einer erhöhten Zunahme der Infektionszahlen. Gemäss Mitteilung der ZVB sind die Kunden den Weisungen gefolgt. Zwischenfälle gab es keine.

11. August: Vor einem halben Jahr fand die WHO einen Namen für den Wahnsinn, mit dem für uns ein neues Leben angefangen hat: COVID-19. Die Zahlen der Infizierten und Toten ist beeindruckend und erschreckend: Weltweit ca. 20 Millionen (36'708) Infizierte und 722'539 Tote (1987). In Klammern die Zahlen für die Schweiz. Was hat uns die Pandemie gelehrt? Dass wir nicht so viel wissen, wie wir geglaubt haben. Kehren wir nun zu einer neuen Normalität zurück? Wir alle werden uns anpassen.

21. August: Das Hoch Frederik bestimmte die letzten 2–3 Tage unser Wetter. Es war sehr heiss und das Thermometer kletterte gegen 35 Grad. Für Bade-Nixen genau das Richtige.

4. Oktober: Die Oberwiler Rebells sind ein Team der Sonderklasse. Im ersten Spiel der Saison überrannten sie Kernried mit 14:0. Die Berner waren fulminant in die Meisterschaft gestartet. Trotzdem: Die Oberwiler liessen den Bernern wenig Chancen. Am Ende des Spiels sagte Tim Müller: «Es ist hervorragend, wie das Team heute das Geforderte umgesetzt hat.»

7. Oktober: Eine betrübliche Mitteilung aus erfreulichem Anlass in der Ausgabe 4/2020. Im Team um Redaktionsleiter Michael Jörg, den Redaktoren Alex Kobel und Silvia Husistein wird es sehr



Altes vergeht ...



... und Neues entsteht

Dorfleben

eng. Ab der nächsten Ausgabe fällt Silvia Husistein für längere Zeit aus. Das Team sucht dringend Verstärkung. Melden Sie sich und machen Sie mit!

22. Oktober: Corona: Die zweite Welle ist da. Die Vorschriften werden strenger. Masken tragen ist fast überall Pflicht. Im Frühling war die Schweiz noch ein einig Volk. Inzwischen hat sich die Gesellschaft geteilt. Das Volk ist coronamüde geworden. Der Bundesrat mahnt dringend, die Vorgaben einzuhalten.

8. November: Adventsfenster. Damit auch dieses Jahr wieder schön geschmückte Fenster leuchten, sucht das Organisationsteam kreative Oberwilerinnen und Oberwiler, die gerne ein eigenes Fenster gestalten. liza.schlaepfer@hotmail.com

10. November: Die gute Nachricht. Ein Impfstoff gegen Corona rückt in Greifweite. Der Pfizerkonzern und sein deutscher Partner Biontech teilen mit, dass ihr Impfstoff einen mehr als 90-prozentigen Schutz biete vor Ansteckung. Aber es seien noch verschiedenen Tests zu machen und die Zulassung bei der US-Arzneimittelbehörde werde bald beantragt. Die Aktienbörse jubelte und viele Aktien schossen in die Höhe.

12. November: Eine ganz spezielle Aufführung in der Kirche Bruder Klaus, Oberwil. Eine multimediale Inszenierung der IG Kulturspot mit Projektion, Licht, Musik, Film, Ton und Stimme. Das Künstlerteam inszeniert mit modernen Mitteln den einstigen Bilderstreit von Oberwil. Ferdinand Gehr war der bekannteste Kirchenmaler der Schweiz. Er gestaltete das erste Wandbild in Oberwil



Grosse und kleine Türme

und sorgte für einen Sturm der Entrüstung. (Obige Aufführung wurde wegen steigenden Coronazahlen abgesagt.)

13. November: Die Einzelinitiative von Xaver Hürlimann, Oberwil, «keine Hunde in der Badi», könnte doch noch Früchte tragen. Auf jeden Fall befasst sich der Grosse Gemeinderat damit und signalisiert, dass er für eine Reglementsänderung sind. Die Richtlinien würden vor allem für die Badesaison gelten.

17. November: Ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 verkehren wieder Züge zwischen Zug, Oberwil und Arth-Goldau. Diese Strecke haben die SBB innert 17 Monaten komplett erneuert. Die Fahrt von Zug nach Lugano dauert nur noch ca. 90 Minuten. Gemäss Bauherrschaft sollten die bewilligten 180 Millionen Franken ausreichen.

22. November: Gemäss Pfarreiblatt werden auf Grund der aktuellen Situation keine Sonntagsgottesdienste in der

Bruder-Klausen-Kirche gefeiert. An den Samstagtagen im Advent können zwei Lichterfeiern um 17.00 Uhr und 18.30 Uhr besucht werden.

1. Dezember: Der traditionelle Oberwiler Chlausenempfang kann dieses Jahr nicht stattfinden. Die Kindergartenkinder treffen den Chlaus klassenweise im Freien. Familien, die den Chlaus wünschen (im Garten oder im Freien), können sich im Chlausenbüro melden.

1. Dezember: Still und leise kam er über Nacht. Der erste Schnee in diesem Jahr. Er verzuckerte Büsche, Bäume und Dächer mit seiner weissen Pracht. Es ist nicht viel, aber immerhin ein Hauch von Winter.

7. Dezember: Oberwiler Weihnachtsmarkt auf dem Biohof Zug. Eine bunte Palette von selbstgemachten Produkten aus Oberwil wird angeboten und die Besucher werden vom Team Biohof verwöhnt.

Dorfleben



Im November hatte ich die Möglichkeit, nach vorgegangenem Casting, beim TV Format «mini Schwiz dini Schwiz» unser Dorf Oberwil zu repräsentieren.

Bei den Stationen Freizeit, Kulinarik und Natur zeige ich unser Dorf aus meiner Perspektive. Es waren intensive und lehrreiche Drehtage im schönen Kanton Zug. Viel Spass, und das eine oder andere Augenzwinkern, wenn Sie die Sendung über Oberwil und die restlichen Gemeinden am Fernseher oder online anschauen werden.

*Sendetermine: Mo., 18.01. – Fr., 22.01.2021 auf SRF1 ab 18:15 Uhr
Link auf meiner Homepage www.marcelmalt.ch/VideoMSDS*



RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



Ihr Spezialist für Malerarbeiten, Tapeten und Fassaden im Kanton Zug



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 23 · zug · tel. 041 710 22 38

**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

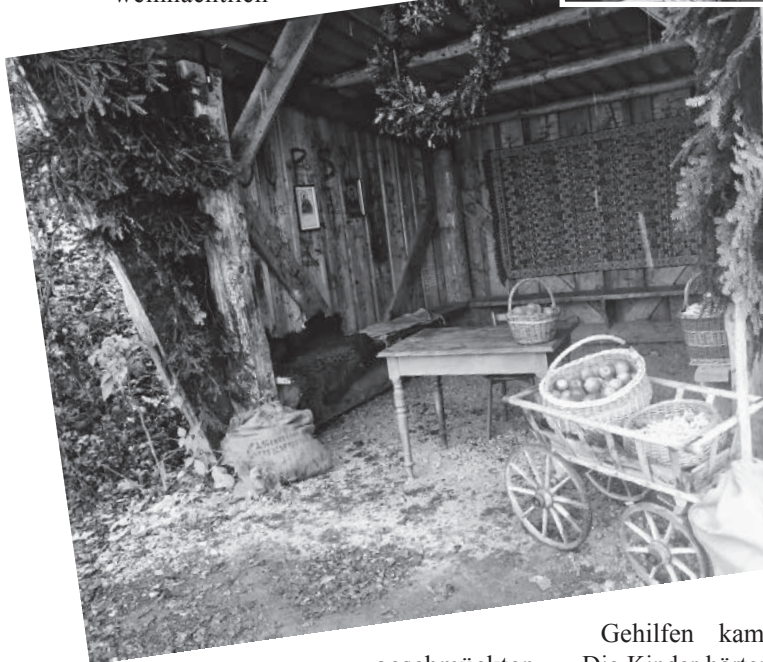
LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

Der Samichlaus kam mit dem ersten Schnee

Aufgrund der besonderen Umstände und zum Bedauern vieler Oberwiler Dorfbewohner konnte der Chlauseinzug diesen Dezember nicht wie gewohnt mit Yffelen, Trichlern, Räbeliechtli, Laternen und vielen Zuschauern stattfinden. Nichtsdestotrotz hat der Samichlaus den Weg nach Oberwil zu den Kindergartenkindern gefunden. Nicht im Boot über den See, sondern zu Fuss und in Begleitung von seinen zwei Helfern. Er zauberte den Kindergartenkindern ein Staunen ins Gesicht und zog sie mit seinen Worten und Geschichten in den Bann.

Die drei Oberwiler Kindergärten «Fuchsloch», «Angelgasse» und «Turnhalle» begaben sich am 1. Dezember gestaffelt auf den Weg Richtung Klinik Oberwil, wo der Samichlaus bereits sehnsüchtig auf sie wartete. In einem weihnachtlich



geschmückten Unterstand, neben einem warmen Feuer, haben sich der Sankt Nikolaus und seine zwei Gehilfen gemütlich eingerichtet. Nacheinander durften die drei Klassen den Samichlaus besuchen. Ein stimmiges Bild inmitten der weissen Schneelandschaft. Da konnten den Kindern nicht einmal der Regen und die Nässe etwas anhaben. Die Klassen trugen Lieder und Verse vor zur Freude von Samichlaus und dieser erzählte die spannende Geschichte, wie er zu seinen

Gehilfen kam. Die Kinder hörten gebannt zu. Zum Schluss durften auch das Lob und die Ratschläge für die Zukunft vom Mann im roten Gewand nicht fehlen. Die Kinder staunten, was dieser bärtige Geselle doch alles weiss. Den grossen Jutesack mit den Grittbänzen durften die Kindergartenlehrerinnen zum Kindergarten tragen, auch wenn sich die Kinder anfänglich nicht ganz sicher waren, ob denn ihre Kindergärtnerinnen dazu auch stark genug

sind. Das gute Gebäck hatten sich die Kinder verdient.

Danke, lieber Samichlaus. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wo du dann mit dem Eseli kommst, wie du uns bereits verraten hast.

*Text und Bilder: Manuela Perren,
Kindergartenlehrperson KG Angelgasse*

zehn jahre bunter



marcel schlöpfer

malt dekoriert beschriftet

marcelmalt.ch

0763458424

marcel@marcelmalt.ch



Hofladen
Café
Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug | Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch | info@biohofzug.ch

Herzlich Willkommen!

Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59



*Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr*

*Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!
Tél. 078 911 55 04, per Mail: mittagessen@biohofzug.ch
oder im Hofladen
Artherstrasse 59, Zug*

Menüplan siehe www.biohofzug.ch



... wie zu Hause

Damen Herren Kinder

Di–Fr: 8.30–18.00 Uhr

(11.30–13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Sa: 8.30–13.00 Uhr

(Terminvereinbarung bis Freitag, 17 Uhr)

Tellenmattstrasse 55
6317 Oberwil bei Zug
041 711 13 68
info@acasa-coiffeur.ch
www.acasa-coiffeur.ch
D/E/F

Bröchli

HOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli – Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

welcome

CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug
+41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

Lichterlöschen an der Artherstrasse?

Der Kanton Zug möchte die Hauptstrasse zwischen dem Salesianum und dem Dorf umfassend sanieren. In diesem Zusammenhang soll nicht nur ein weiterer Fussgängerstreifen aufgehoben, sondern auch die Beleuchtung der Strasse entfernt werden.

Die Verkehrskommission ist seit dem Jahr 2017 in Kontakt mit der Baudirektion des Kantons Zug betreffend der Sanierung der Kantonstrasse nördlich von Oberwil. Nachdem vor einigen Jahren die Strasse durch das Dorf und der Abschnitt zwischen dem Casino und dem Salesianum neu gebaut wurden, soll nun auch noch der restliche Teil der wichtigen Verbindungsstrasse umfassend saniert werden. Während des Neubaus der SBB-Strecke durfte es an der Kantonsstrasse entlang des Zugersees keine Baustellen geben. Nun ist der Weg frei, das Projekt an die Hand zu nehmen. Was ist konkret geplant? Wir gehen davon aus, dass die in der Strasse verlaufenden Werkleitungen erneuert werden. Sicher wird auch das Trottoir neu gemacht. Die Verkehrskommission hat schon vor vier Jahren der Baudirektion geschrieben, dass die Breite des Trottoirs den Bedürfnissen von Fussgängern und Radfahrern angepasst werden sollte. Wir hoffen, dass dies trotz der begrenzten Platzverhältnisse möglich sein wird. Der Fussgängerstreifen in der unübersichtlichen Kurve beim Haus der Familie Hotz soll



aufgehoben werden.

Die Gründe für die Aufhebung von Fussgängerstreifen sind immer gleich: Fussgängerstreifen machen nur Sinn, wenn diese auch regelmässig genutzt werden. Der seit Jahrzehnten hier bestehende Streifen wird jedoch nur selten benutzt. Es wird jedoch weiterhin möglich sein, hier die Strasse zu queren. Mit dem Entfernen der Markierung fällt hingegen das Vortrittsrecht für Fussgänger weg. Die Verkehrskommission hat Verständnis für diese Änderung. Was uns hingegen Sorgen macht, ist die vorgesehene Entfernung der Strassenlampen entlang der gesamten zu sanierenden Strecke. Es handelt sich hier um eine Ausserortsstrecke, da sind Strassenlampen grundsätzlich nicht mehr vorgesehen. Für den motorisierten Verkehr ist das geplante Lichterlöschen sicher kein Problem. Werden die Strassenlampen jedoch ersatzlos entfernt, wird es hier für Fussgänger und

Radfahrer noch gefährlicher. Radfahrer müssen zwingend eine Beleuchtung am Fahrrad haben. Dieses Licht ist heute dank Nabendynamos meistens besser als noch zu Zeiten der immer wieder durchdrehenden Dynamos an den Seiten der Velopneus. Aber auch heute kann der Radfahrer nicht um die Ecke leuchten. Besonders bei Nässe sind die Lichtverhältnisse oft schlecht. Durch die entgegenkommenden motorisierten Verkehrsteilnehmer werden Radfahrer und Fussgänger in der Nacht geblendet. Diese Blendwirkung kann so stark sein, dass für kurze Zeit gar nichts mehr zu sehen ist. Auf dem Trottoir ist nur wenig Platz zum Ausweichen vorhanden. Die Strassenbeleuchtung darf deshalb aus unserer Sicht nicht ersatzlos aufgehoben werden. Es braucht weiterhin eine Beleuchtung für die schwächeren Verkehrsteilnehmer. Es ist sicher möglich, im Rahmen der Strassensanierung eine neue Beleuchtung für den Bereich des Trottoirs zu installieren. Diese kann auch, wie zum Beispiel zwischen Inwil und Baar, bei Nichtgebrauch automatisch ausgeschaltet oder zumindest gedimmt werden. Auch mit einer solchen Beleuchtung würde die Lichtverschmutzung reduziert. Wir hoffen sehr, dass die verantwortlichen Stellen unser Anliegen ernst nehmen. Noch sind die definitiven Pläne nicht gemacht, der Baubeginn ist erst für das Jahr 2023 vorgesehen.

Stefan Hodel, Verkehrskommission

**tria
plus**

Veranstaltungen Januar bis März 2021

**Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie**

- Mi 03.02.21 19.00–20.30 Uhr **Angehörigenabend** in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
- Do 25.02.21 15.00–17.00 Uhr Referat von seiner Eminenz Bischof Felix Gmür zum Thema «**Ohnmacht**» in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis am 13.02.20 an medizin.klinik@triaplus.ch
- Mi 03.03.21 19.00–20.30 Uhr **Angehörigenabend** in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
- Do 18.03.21 13.15–17.30 Uhr **Symposium** zum Thema «**Den Kompass vor Augen: Aktuelles zur Akutbehandlung der Schizophrenie**» in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis am 01.03.20 an medizin.klinik@triaplus.ch

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie gilt für alle Veranstaltungen aufgrund von Teilnehmerbeschränkungen eine Anmeldepflicht. Zudem gilt in der Klinik Zugersee Maskenpflicht. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld der Veranstaltungen auf unserer Website, ob es allenfalls kurzfristige Absagen gibt.

«Ich kann keine Happy Ends versprechen, aber die Werbung überspringen.»

Dein Replay TV

wwz.ch

Da für dich. **WWZ**



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl



DAIHATSU

Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch

helvetia 

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug

T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt

Industriestrasse 47, Zug

Tel. 041 760 09 03

www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Auch Umwege führen ans Ziel: auf Schiene im Mülimatt!

Roman Della Rossa ist ein Mann mit vielen schillernden Facetten und vielen Talenten: Wer denkt, der Leiter eines Seniorenheims müsse eine «graue Maus» sein oder hätte eine «Beamtenmentalität», der hat Herrn Della Rossa noch nicht kennengelernt. Denn der ist das genaue Gegenteil vom gängigen Klischee! Lesen Sie selbst:

Aufgewachsen und sozialisiert ist das jüngste von vier Kindern im st. gallischen Jona, wo er Primar- und Sekundarschule besucht, dann die Verkehrsschule in St. Gallen, denn er hat als junger Mann ein klares Ziel: er will Bahnhofsvorstand werden. So beginnt er nach der Ausbildung zunächst auch auf Bahnhöfen zu arbeiten, dann im Billetschalter am Zürcher Hauptbahnhof, wo er seine spätere Frau kennenlernt, dann wechselt er ins Call Center der SBB, wird dort stellvertretender Leiter, und für zehn Jahre – von 1992 bis 2002 sind die SBB seine Welt. Mit der EXPO 2002 ändert sich etwas im Bewusstsein der Della Rossas: sie beschliessen, alle Destinationen abzureisen, die sie zehn Jahre lang tausenden Kunden empfohlen und verkauft haben. So ziehen sie los und reisen nur mit Bahn, Bus und Schiff von Frankreich im Westen bis nach Bulgarien im Osten, von Griechenland im Süden bis nach Skandinavien. Einen Flieger habe man nie benutzt, wie Herr Della Rossa durchaus stolz erwähnt, und er gerät ins Schwärmen, wenn er beschreibt, dass man die Stimmung der Karibik auch in Griechenland und die Weite Kanadas auch in Skandinavien finden könne.

Zurück in der Schweiz, sucht er neue Herausforderungen. Und er bekommt sie, als er eigentlich doch überraschend die Stelle als Leiter eines Durchgangszentrums für Flüchtlinge bekommt: seine administrativen und logistischen Kenntnisse geben den Ausschlag. Trotz dieser fordernden Tätigkeit macht er nebenher eine Ausbildung als eidgenössisch diplomierter Heimleiter mit höherer Berufsprüfung. Was ihn dazu bewegt hat, will der neugierige Interviewer wissen? Sein



Zur Person:

Roman Della Rossa, Jahrgang 1974, ist seit 2016 Heimleiter im Seniorenzentrum Mülimatt. Er lebt mit seiner Frau Melanie und seinen Kindern Yanis (15) und Julia (13) im Ortsteil Gimenen. Seine Freizeit verbringt er mit der Familie, beim Biken und Joggen oder mit lesen.

Onkel sei Heimleiter in einem Altersheim gewesen, ist die Antwort, seine Mutter zudem Pflegehelferin in einem anderen, und er habe als junger Mann die Atmosphäre immer als speziell, wohligh empfunden. Die Arbeit in den Flüchtlingsunterkünften gestaltet sich zusehends als Spagat zwischen der Verantwortung für die Schützlinge und dem Anspruch der Gesellschaft. Wohl wegen seiner kreativen Ader und seiner Sprachgewandtheit – schon in der Mittelschule hatte er einen Sprachschwerpunkt gewählt – wird er von seinem Chef darauf angesprochen, ob er nicht die Marketing- und Kommunikationsabteilung des expandierenden Unternehmens übernehmen will, für das er bereits Asylsuchende betreut hat. Herr Della Rossa ist ein Mann, der wirkt, als würde er alles mit stoischer Ruhe, aber immer mit gebotener Ernsthaftigkeit angehen: er nimmt das Angebot an, weil ihn Marketing fasziniert. Bereits in seiner Zeit bei den SBB absolvierte er eine Ausbildung zum Marketingplaner mit eidgenössischem Fachausweis, bringt also viel Wissen mit für die neue Aufgabe.

Wer jetzt denkt, das sei ausreichend Aus- und Weiterbildung, der hat Roman Della Rossas Wissensdurst gewaltig unterschätzt: er lässt sich am MAZ in Luzern zum Mediensprecher ausbilden und kurz darauf in Zürich zum Social Media Manager. Nach vierzehn Jahren im Flüchtlingswesen, in dem er auch Enttäuschungen hinnehmen musste, und im Marketing juckt es in den Fingern, wieder einmal etwas Neues zu wagen: durch Zufall entdeckt er ein Inserat, in dem ein Leiter für das Seniorenzentrum Mülimatt gesucht wird, und bekommt die Stelle nach zwei Gesprächen prompt. Es scheint, als hätte er nach einigen Umwegen seine Berufung gefunden. Über meine Frage, wie man gerade in diesen Zeiten so eine verantwortungsvolle Aufgabe so gelassen meistern kann, beantwortet er ohne nachzudenken: «Man muss Menschen gerne haben, um hier zu arbeiten.» Ein schöneres Schlusswort kann man sich als Redakteur nicht denken.

*Das Gespräch führte Michael Jörg
Foto: privat*

Neujahrswunsch

Das vergangene Jahr war eine
Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern
ein glückliches, unbeschwertes und he



**e Herausforderung für uns alle.
sern und allen Oberwilerinnen und Oberwilern
ffentlich bald wieder normales 2021!**





Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Sa: 9.00–14.00 Uhr

KUONI EST. 1906



Wir
inspirieren
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem
Reise-Know-how und entdecken Sie
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DER Touristik Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2021 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.–. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618



Perspektive.

drehbetrieb.ch

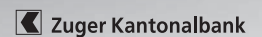
Caroline Ammann

Beratung & Coaching
☎ 041 710 26 05
ca-lebensbalance.ch



Warum steht hier nicht Ihr Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...



Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

ANDRÉ HÜRLIMANN BUNTGRÜNE GÄRTEN

Artherstrasse 3, 6318 Walchwil
Telefon/Fax 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



Ein Blick zurück, fast bis ins Mittelalter

Wer jetzt einen Bericht über die Entwicklung des Taktfahrplans der Buslinie 5 erwartet, wird enttäuscht, denn unser Blick richtet sich auf eine ganz andere Sache: das Oberwilertor.

Wenn Sie sich frühmorgens oder auch gegen Abend hin in die Autokolonne einreihen und in gemächlichem Tempo stadteinwärts fahren, dann hätte Ihre Fahrt vor 500 Jahren auf der Höhe Casino ein jähes Ende gefunden, denn Sie wären in die Stadtmauer geknallt. Die Stadt des ausgehenden Mittelalters war ein gut befestigtes Werk. Bis ins 19. Jahrhundert war die Stadt fest umschlossen von einer hohen Mauer, die in weitem Bogen von der Seeliken bis hin zum Regierungsgebäude reichte. Zu dieser Befestigungsanlage gehörten sechs Türme, einige davon sind auch heute noch gut erhalten, und drei Tortürme. Diese Anlage garantierte den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Zug ein kostbares Gut, nämlich Sicherheit. Die Stadttore wurden jeden Abend verriegelt und in der Früh wieder aufgeschlossen, so dass ein unkontrolliertes Eindringen in die Stadt nicht möglich war. Zug konnte über fünf Eingänge betreten werden: An der Neugasse beim Postplatz stand das Baarertor, auf der Ägeristrasse, dort wo man die alte Stadt-



Das Reichswappen am Zytturm

befestigung noch gut sehen kann, das Löberntor, weiter östlich an der Bohlstrasse das Mühleitor, dann an der Kirchenstrasse das Michaelstörl und zum Schluss an der Einfahrt von der Zugerbergstrasse in die St.-Oswalds-Gasse eben das Oberwilertor, das 1519 als Abschluss der St.-Oswalds-Gasse erbaut wurde. Wie auf der Darstellung aus der Chronik von Johannes Stumpf aus dem Jahre 1547/48 zu erkennen ist, war der Turm mehrgeschossig und hatte ein Satteldach. Viel mehr ist dann über diesen Turm nicht mehr zu erfahren. Gegen 1835 wurde das nächtliche Abschliessen der Stadttore aufgehoben,

da durch den Bau der Grabenstrasse ein Teil der Mauer entfernt wurde und es sinnlos gewesen wäre, die Türme immer noch abzuschliessen. Dem allgemeinen Expansionsdrang der Stadt fielen so nach und nach Teile der städtischen Befestigung zum Opfer: 1840 verschwand das Oberwilertor, 1869 das Löberntor und 1873 das Baarertor.

Ein paar Details gilt es dann aber schon noch zu erwähnen. Im Zuger Neujahrsblatt von 1912, eine Publikation der Gemeinnützigen Gessellschaft Zug GGZ, die auch heute noch erscheint und lesenswert ist, befasste sich J. M. Weber-Strebel intensiv mit Zugs Befestigungen. So ist zu lesen, dass das Oberwilertor, dem er auch den Namen Frauensteinertor zuschreibt, eben hin zum Haus Frauenstein (heute Hofstrasse 2), ein rechteckig gemauerter Bau mit einfachem Satteldach war, ähnlich dem Baarertor, jedoch ohne Glockenturm und Uhr. Es besass ebenfalls ein Fallgatter, Schliesstüren und ein Wächterhäuschen. Ob dem Torbogen war ein Reichswappen mit der Jahreszahl 1519 eingemauert. Ausserhalb des Tores befand sich ein steinernes Missionskrenz und ein Bildstöckli. In der Umgebung wurden Gärten angelegt und später verschiedene Hütten an die Ringmauer gebaut. Nach Abbruch des Tores und der unmittelbar daran anschliessenden Ringmauer habe laut Weber die Umgebung ein nüchternes Gepräge, aber freiere Kommunikation erhalten, was auch immer das heissen mag. Kurz vor dem Abbruch des Tores diente das Gebäude noch als Lager für Blockholz, das der Klaviermacher Keiser zur Fabrikation seiner Klaviere benötigte. 1840 wars dann geschehen um «unser» Tor. Es wurde abgebrochen, und immerhin fanden die Quadersteine eine Bestimmung beim Bau der Platzwehre am unteren Landsgemeindeplatz. Aber ganz in Vergessenheit geraten ist das Oberwilertor nicht, denn 1901 versetzte der Stadtbaumeister Joh. Weiss das Reichswappen mit der Jahreszahl 1519 in die Mauer über dem östlichen Torbogen des Zytturms. Das haben Sie schon oft gesehen, nur hatten Sie wohl wie ich keine Ahnung, dass es vom Oberwilertor stammte.



Die Stadt Zug mit dem Oberwilertor auf der Darstellung in der Chronik von Joh. Stumpf

Text: Alex Kobel

RESTAURANT **Aesch**

WILDGERICHTE MIT AUSSICHT.

- Wildbuffet, 24. Oktober 2020
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Seminarräum für bis zu 30 Personen


Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch

toppharm
Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

 Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

markusbütler
FAHRSCHULE

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

 MÜLIMATT
SENIORENZENTRUM
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA
Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet
von 9.00 bis 17.00 Uhr
041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Mittagsmenüs mit Suppe, Salat und Dessert • Vergünstigte Seniorenteller • Kaffee und Süsses am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

Bundeshaus: In Stein gemeisselte Werte

Das Bundeshaus verkörpert in seiner Struktur, Architektur und Gestaltung die schweizerische Eidgenossenschaft. Jeder Stein und jede Figur ist bewusst ausgesucht und gesetzt: In Stein gemeisselter schweizerischer Rechtsstaat mit seinen Werten.

Zehn Jahre nach der Gründung unseres Bundesstaates wurde das Bundeshaus eingeweiht und bezogen. Im Juli 1858 begrüsst der Präsident der Bundesversammlung diese mit folgenden Worten: «Ich heisse Sie, hochgeachtete Stellvertreter des Schweizervolkes von der Rhone und dem Rheine, aus den Pässen der Alpen und von den Höhen des Jura herab, zum ersten Male im Kapitol unseres Bundes versammelt, mit erhöhten Gefühlen willkommen.»

Kapitol und Kuppel

Mit seiner Kuppel und den beiden Hauptflügeln erinnert unser Bundeshaus wirklich an das amerikanische Kapitol, dem Sitz des US-Parlaments. Diese Verwandtschaft ist nicht nur äusserlich. Vielmehr übernahm die Schweiz das Zweikammersystem nach amerikanischem Vorbild. Auch dem Architekten Hans Wilhelm Auer war die Gleichberechtigung von National- und Ständerat wichtig. Er überzeugte damals die ent-

scheidende Behörde mit seiner Erklärung, die Kuppel zwischen beiden Sälen wahre die Gleichberechtigung der beiden Kammern; die Kuppel verbinde beide Säle, bevorzuge jedoch keinen und kröne das Parlament als Ganzes. Das ganze Gebäude strahlt Würde aus, jedoch keinen Luxus; man wollte auf dem Boden der Demokratie bleiben und keinen Königspalast errichten, das war schon die Auffassung in der Ausschreibung: «Der auszuführende Bau soll der Würde des Zweckes entsprechen; unnütze Pracht und übertriebene Dimensionen sind zu vermeiden.»

Bund von Kantonen

Dass die Eigenossenschaft eben nicht ein Zentralstaat ist, aufgeteilt in einige Verwaltungseinheiten, sondern ein zusammengewachsener Bund von Kantonen, kommt auch in der Architektur und Innenausstattung zum Ausdruck: Das Glasgewölbe in der Eingangshalle ist bestückt mit den Wappenscheiben der Kantone. Stellvertretend für die vier Landesteile empfangen uns in der Eingangshalle Bronzestatuen von vier Landsknechten: ein Deutschschweizer, ein Romand, ein Rätromane und ein Tessiner. Auch das Gestein ist föderal: Die verbauten Steine stammen aus dreizehn Kantonen, darunter auch aus dem Kanton Zug. Und schliesslich befinden sich in der hintersten Reihe im Nationalratssaal genau 46 Stühle, jeweils gekennzeichnet mit dem Kantonswappen, für die Vertreterinnen und der Vertreter aller Stände. Das Bundeshaus bildet so exakt die staatspolitische Struktur der Eidgenossenschaft ab. Schon deshalb dürfte es nicht einfach sein, Struktur oder Grösse von National- und Ständerat zu ändern.

Schreiber der Vergangenheit und der Zukunft

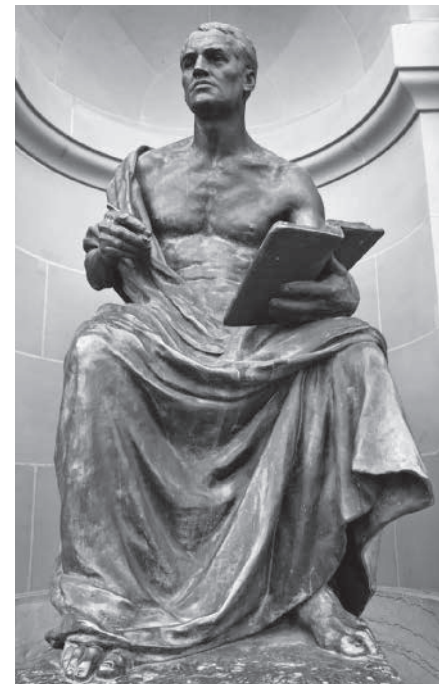
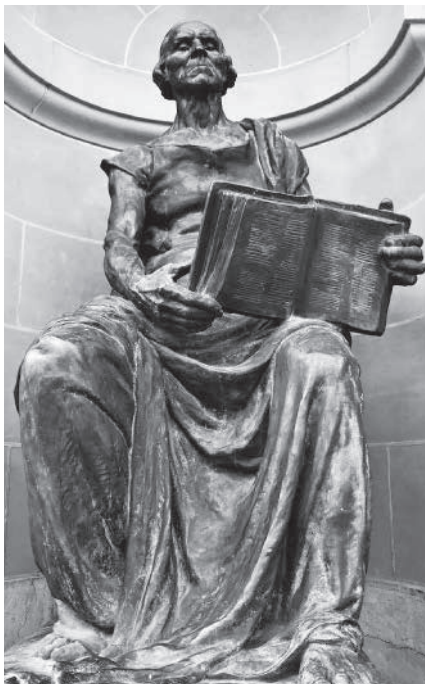
Die Hauptfassade des Bundeshauses ist reich an Figuren und Sinnbildern. Es sind zumeist Allegorien, also bildliche oder figürliche Darstellungen von etwas Abstraktem, zum Beispiel einer Idee oder einer Tugend. Zuerst prangen Sinnbilder für die politische Unabhängigkeit – je eine Frauenfigur für die Exekutive bzw. die Legislative. Auch Freiheit und Frie-

den sind durch zwei Frauen symbolisiert. Die Frauen sind somit sehr präsent, und zwar hoch oben. Weiter unten dürfen dann auch Männerfiguren Platz nehmen. Meine Lieblingsfiguren sind hier die beiden Geschichtsschreiber links und rechts des Haupteingangs. Nur von weitem sind sie gleich. Beim Näherkommen erkennt man, dass zwar beide Schreiber sind. Der eine hält aber das Buch umgekehrt mit den offenen Seiten zum Betrachter. Selber schon sehr alt, ist er der Schreiber der Vergangenheit, und er zeigt, was die Vergangenheit uns für unsere heutige Aufgabe mitgibt. Er mahnt uns zur Demut in dem Sinne, dass er signalisiert, dass Generationen vor uns schon Geschichte geschrieben haben und wir nicht die ersten und wichtigsten sind. Der andere ist ein junger Mann, der Schreiber der Zukunft. Er hält uns das Buch entgegen, das wir als aktuelle Parlamentsmitglieder schreiben und gibt uns damit unsere Verantwortung für die Zukunft zu bedenken. Das ermöglicht mir als Ständerat immer einen sehr sinnigen Eintritt ins Bundeshaus.

Matthias Michel

Quellen:

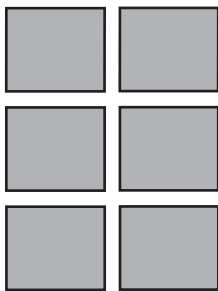
Monica Bilfinger, Das Bundeshaus in Bern, Schweizerische Kunstführer, Bern 2009
<https://www.parlament.ch/de/über-das-parlament/parlamentsgeschichte>



**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

ALLES FÜR IHREN GARTEN

GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
leuchtungen

GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflie-
ge von Pflanzflächen und Wechselflorrabbatten

PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten
www.gartenbau-schoenenberger.ch

tria plus

Herzlich willkommen in der «Caféteria und Gärtnerei» der Klinik Zugersee

Unser Angebot für Sie

vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria

Sonnterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage

von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment
saisonaler Blumensträusse, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde
und Gemüsesetzlinge

Öffnungszeiten

Caféteria Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr
Gärtnerei Montag bis Freitag, 9.00 – 11.30 / 14.00 – 16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00
F 041 726 36 40

www.triplus.ch

Von der heiligen Barbara und anderen (Schein-)Heiligen

Seit dem 13. Dezember 2020 fahren die Züge Richtung Gotthard wieder am Ostufer des Zugersees entlang. Die einen Oberwiler und Oberwilerinnen freuen sich vermutlich darüber, Anwohner dieser wichtigen europäischen Nord-Süd-Verbindung zu sein und auch selbst schneller Bellinzona, Lugano oder gar Mailand zu erreichen.

Die anderen könnten wohl weiterhin auf quietschendes Metall auf Metall verzichten und überhaupt auf die nun halbstündlich durchrasenden ECs, ICEs, Interregios und wie sie alle heissen. Ja, sie wünschen sich, es wäre ewig so weitergegangen mit der Ruhe. Doch die Stille war nur vermeintlich. Jene, die direkt an den Geleisen wohnen, wurden wohl des Öfteren aus der Ruhe gerissen, weil die Gleisarbeiter direkt hinter oder vor dem Haus arbeiteten, vielleicht sogar genau auf Fensterhöhe und dies nicht nur tagsüber, nein, auch nachts!

Von solchen Gleis- und Tunnelarbeitern, Bauzug-Lokführern und Mineuren handelt die Novelle «Gotthard» der zu Unrecht nicht sehr bekannten Schweizer Schriftstellerin Zora del Buono.

Ganz schön frivol oder wie es im Klappentext heisst «abgründig und komisch, sinnlich und raffiniert erzählt [sie]... von den Arbeitern am Gotthardbasistunnel, von der buchstäblich heissen Arbeitsatmosphäre und einer Leiche im Keller». Trotz der Leiche: ein Krimi ist es nicht, eher ein «Sittengemälde» und eine – auf sehr eigene Art – Hommage an all die Männer, die teils 17(!) Jahre lang untertags gearbeitet und gekröppelt haben, damit die Nord-Süd-Reisenden 35 Minuten schneller von Zug in Lugano sind. Seit dem 13. Dezember sind es sogar 50 Minuten Zeitersparnis. Bloss fünf Viertelstunden dauert die Bahnfahrt und schon steigt man ännert dem Gotthard in Bellinzona aus und gönnt sich auf der sonnigen Piazza Collegiata vor der Kirche den ersten caffè – che piacere!

Doch zurück zum Buch

In rauer, dem Thema angepasster Sprache und oft mit derbem Humor gespickt, erzählt del Buono das Geschehen rund um die Baustelle am Südportal des Basis-



Der besprochene Titel ist im Buchhandel erhältlich oder kann als e-book in der Bibliothek Zug ausgeliehen werden.

Zora del Buono
Gotthard : Novelle

C. H. Beck, 2015, 144 Seiten
ISBN 978 3 406 68184 4

Wer noch mehr von Zora del Buono lesen möchte: Mit «Die Marschallin», der unglaublich bewegten Lebensgeschichte ihrer Grossmutter, ist sie diesen Herbst endlich einem grösseren Kreis bekannt geworden. Auch dieser Titel ist im Buchhandel erhältlich oder in der Bibliothek Zug ausleihbar.

tunnels. Wir erleben diesen einen früh-sommerlichen Tag aus der Sicht verschiedener, fiktiver Protagonisten.

Da ist Fritz Bergundthal, ein gepflegter, etwas steifer, fünfzigjähriger Eisenbahn-Liebhaber aus Berlin, der einfach nur ein paar spektakuläre Bilder von schönen Lokomotiven schießen möchte und unversehens in freundschaftliche, gar erotische Verwicklungen mit unerwartetem Ausgang gerät.

Oder der junge Robert Filz, früher Konditor im Aargau, nun begeisterter Bauzug-Lokführer, und beinahe obsessiv der brasilianischen Prostituierten Mônica aus dem *Alabama* zugetan.

Auf den Strassen der Leventina begegnen wir auch dem Rentner Aldo Polli, der mit dem Töffli und dem mattschwarzen Motorradhelm, dessen ebenfalls schwarzes Visier ihn vor den Blicken der anderen schützt, die ihn alle nur *il buffone nero* nennen, schwarzer Narr. Früher war er stolzer Ehemann der kecken Dora Polli, geborene Müller. Als jung wurde sie mit der *Lollobrigida* verglichen, sah sich selber bereits als Hollywoods neuer *Darling*. Früher. Heute ist er zwar immer

noch mit ihr verheiratet, doch aus *Dorli* ist eine alternde Hausfrau geworden, die es mag, schrill gekleidet, die Haare mahagonirot gefärbt, gut sichtbar in der scharfen Kurve der Kantonsstrasse im Garten des schiefen Häuschens zu werkeln – genau unter dem beeindruckenden Autobahnviadukt – wo sie von den Einheimischen gegrüsst und den Fremden zumindest zur Kenntnis genommen wird. Sehr zum Ärger ihrer Tochter Flavia, dieser etwas eigenbrötlerischen, aber respektierten und gern gesehenen Lastwagenchauffeurin, die mit dem auf jung machenden Gehabe ihrer Mutter nichts anfangen kann.

Auch Tonino ist einer der Protagonisten. An diesem Maitag überwacht er die Tunnelbaustelle am Monitor. Er kennt die Arbeit unten in der heissen Hölle, war selber lange Jahre Mineur. Und Trinker. Im Tessin nüchtern zu bleiben, sei nahezu unmöglich, rechtfertigt er sich. Hier wurde schon immer viel mehr gesoffen als in Turin, wo er herkommt. Wenn er ehrlich ist, weiss er, dass seine Trinkerei mehr mit dieser Geschichte zu tun hat, die ihn seit bald ewig schon mit seinem früheren Arbeitskollegen Aldo Polli, dem *buffone nero*, verbindet.

Mit diesen und weiteren Personen verbringen wir von Zora del Buono bestens unterhalten diesen einen Tag im Mai in der Leventina, an dem zwar alte Geschichten geklärt werden, aber eine neue, makabere, ihren Anfang (und ihr Ende) nimmt. Da ist sogar die Tunnel-Schutzheilige Barbara machtlos. Aber sie ist ja auch nur aus Plastik, seit die echte gestohlen wurde. Eine Billig-Barbara.

Nach 17 Jahren Bauzeit wurde der neue Gotthard-Basistunnel am 1. Juni 2016 feierlich eröffnet. Mit einer Länge von 57 Kilometern ist er nicht nur der längste Eisenbahntunnel der Welt, sondern auch ein einmaliges Meisterwerk der Ingenieurskunst.

Neun Tote forderte der Tunnelbau, die meisten wurden überfahren oder erdrückt von den schweren Baumaschinen. Trotz der Schutzheiligen Barbara – der echten.

Brigit Weiss

Online-Quellen: SBB, Wikipedia



Cranio & Coaching
Annina Clifford-Mettler

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug
www.cranio-sacral-balancing.ch

...wo die
 Oberwiler sich
 treffen.

BALMER
 Bücher & eBooks

Bücher Balmer
 Rigistrasse 3
 6300 Zug
 Tel. 041 726 97 97
 balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
 Hinterbergstrasse 40
 6312 Steinhausen
 Tel. 041 740 58 77
 zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

kalt
 print+online



Wir publizieren ...

Wir gestalten ...

Wir drucken ...

Wir fertigen ...

Wir vernetzen ...

Wir spedieren ...

Kalt Medien AG
 Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, Telefon 041 727 26 26, kundenzone@kalt.ch, kalt.ch



Herbstliches Rendez-vous der Fischer beim Matthof

Foto: Alex Kobel

Wettbewerb

Gutscheine variantikum

2021 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein für *variantikum – wohnen und schenken* in Zug im Wert von 50 Franken. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 4/20:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
S	C	H	N	E	L	L	Z	U	G

Es sind diesmal 19 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Paul Engetschwiler sen., Oberwil. Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 1/2021

Thema: Schule. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. März 2021 an:
 Redaktion dorfzytig
 c/o Silvia Husstein
 Leimatt B, 6317 Oberwil
 wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

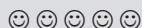
Die Fragen

1. Wann wurde das alte Schulhaus Oberwil eingeweiht?
 1911 (T), 1913 (S), 1915 (P)
2. Wer war der Architekt des alten Schulhauses Oberwil?
 Emil Weber (C),
 Walter Flueler (U),
 Hanns Anton Brüttsch (A)
3. Was befand sich im Untergeschoss des alten Schulhauses?
 Schwimmbad (R),
 Reithalle (U),
 Schwingkeller (H)
4. Wann brannte die alte Turnhalle?
 1996 (U), 1997 (N), 1998 (S)
5. Auf was für Tafeln schrieben die Schüler früherer Zeiten?
 Marmortafeln (H),
 Schiefertafeln (L),
 Granittafeln (E)
6. Wer wurde 1746 in Zürich geboren?
 Rudolf Steiner (A),
 Maria Montessori (N),
 Johann Heinrich Pestalozzi (R)
7. Wo gründete 1946 ein Internationales Kinderhilfswerks ein Kinderdorf?
 Gais (L), Urnäsch (G), Trogen (E)
8. Wer schrieb den Roman «Das fliegende Klassenzimmer»?
 Astrid Lindgren (L), Erich Kästner (I),
 Michael Ende (O)
9. Wie nannten Mädchen früher – evtl. auch heute noch – den Handarbeitsunterricht?
 Schnorpfi (S), Lismete (E),
 Hööglistund (N)
10. Wer komponierte das beliebte Weihnachtsspiel «d Zäller Wiehnacht», welches oft von Schulkindern aufgeführt wird?
 Paul Burkhard (E), Peter Reber (N),
 Pepe Lienhard (G)

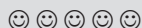
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Aufgrund der Corona-Situation ist nicht auszuschliessen, dass Veranstaltungen abgesagt werden.
Bitte prüfen Sie kurzfristig, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden.

In eigener Sache



Unsere Redaktionskollegin Silvia Husistein hat am 23.11.2020 ihren Sohn Ivan zur Welt gebracht. Wir gratulieren der jungen Familie im Namen der dorfzytig ganz herzlich!



6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46

Beni Hotz, 041 710 04 72

Daniel Pfiffner, 079 415 70 03

Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92

Sandra Speck, 041 544 88 70

Daniela Schlatter, 041 710 09 88

André Wicki, 041 710 29 28

Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62

stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zytigskommission

Michael Jörg (Leitung/Administration)

Alex Kobel (Redaktion)

Silvia Husistein-Schriber (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft

Oberwil – Gimenen (NOG)

erscheint 4mal jährlich

Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Michael Jörg

Redaktion dorfzytig, Postfach 51,

6317 Oberwil b. Zug

dorfzytig@bluewin.ch

Telefon: 041 535 62 36

(werktags von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr)

Inseratverwaltung: Hans Betschart

Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 02/2021**

8. März 2021

(Erscheint Anfang April 2021)

was - wann - wo?

Januar

- Fr 01. 16.30 Kirche: Neujahrgottesdienst, Musik: Orgel und Hackbrett
Di 05. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht
Mi 13. 19.30 Pfarrkirche: Ökumenische Abendfeier
So 17. 10.00 Familiengottesdienst mit den Erstkommunionfamilien
Mi 27. 19.30 Pfarrkirche: Taizé-Feier

Februar

- Sa 01. 16.30 Seniorenzentrum: Eucharistiefeier mit Kerzensignung, Blasiussegen und Brotsegnung
So 02. 10.00 Kirche: Eucharistiefeier mit Kerzensignung, Blasiussegen und Brotsegnung
Mi 24. 19.30 Pfarrkirche: Taizé-Feier
DI 02. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht
Mi 17. 19.30 Pfarrkirche: Aschermittwoch, Eucharistiefeier mit Aschensegnung
So 21. 10.00 Ökum. Familiengottesdienst zum 1. Fastensonntag
So 28. 10.00 2. Fastensonntag

März

- Fr 05. 09.00 Kirche: Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst; anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum
Fr 05. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag
So 07. 10.00 Klinik Zugersee: Gottesdienst zum Krankensonntag (kein Gottesdienst in der Pfarrkirche)
Mi 10. 19.30 Pfarrkirche: Ökumenische Abendfeier
Fr 12. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag
Sa 13. 14.15 + 15.15 je stündige Zugersee-Rundfahrt mit MS Schwan ab Schiffsteg Oberwil (CHF 15.– inkl. 1 Getränk)
So 14. 15.15 Stündige Zugersee-Rundfahrt mit MS Schwan ab Schiffsteg Oberwil (CHF 15.– inkl. 1 Getränk)
So 14. 10.00 Eucharistiefeier zum 4. Fastensonntag
Di 16. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht
Fr 19. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag
MI 25. 14.00 Pfarreizentrum: Kinder-Artikel-Börse
Mi 24. 19.30 Pfarrkirche: Taizé-Feier
Fr 26. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag
Sa 20. 18.00 Ermutigungs- und Versöhnungsfeier
So 21. 10.00 Eucharistiefeier zum 5. Fastensonntag
Sa 27. 14.00 Kapelle St. Nikolaus: Öffentliche Führung Heiliggrab
Sa 27. 16.00 Kapelle St. Nikolaus: Öffentliche Führung Heiliggrab
So 28. 10.00 Palmsonntag, Familiengottesdienst anschliessend Fastenzmittag im Pfarreizentrum
Di 30. 10.00 Kapelle St. Nikolaus; 65+, Führung Heiliggrab

April

- DI 06. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht mit Abendmahl
Mi 14. 19.30 Pfarrkirche: Ökumenische Abendfeier
Do 01. 19.30 Kirche, Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Fr 02. 10.00 Karfreitag; Kirche: Stationenweg für Gross und Klein
Fr 02. 16.30 Karfreitag; Seniorenzentrum: Karfreitagsliturgie
Sa 03. 16.30 Karsamstag; Seniorenzentrum: Osternachtfeier
Sa 03. 20.30 Karsamstag; Kirche: Familiengottesdienst, Osternachtfeier mit anschl. Eiertütschen
So 04. 10.00 Ostern; Kirche: Festgottesdienst mit Chor Bruder Klaus, Solisten und Orchester
Do 08. 16.00 Kapelle St. Nikolaus; 65+, Führung Heiliggrab
Sa 10. 15.00 Kapelle St. Nikolaus: Öffentliche Führung Heiliggrab